



Dopplersonographie

Unter Dopplersonographie versteht man die Darstellung und Messung der Blutströmungsgeschwindigkeiten in einem bestimmten Gefäßabschnitt.

Das Prinzip besteht darin, dass Schallwellen vom Ultraschallkopf gesendet werden, die Schallwellen sich an den roten Blutkörperchen reflektieren und zurückgeschickt und im Schallkopf wieder gemessen werden.

Von klinischer Bedeutung ist insbesondere die Messung der Strömungsgeschwindigkeit in den Nabelschnurgefäßen, den Hirngefäßen, im Ductus venosus und in den mütterlichen Gefäßen, die die Plazenta versorgen.

Die Dopplermessungen der Nabelschnurarterien (Arteria umbilicalis) und der Hirnarterien (Arteria cerebri media) beurteilen die Versorgung des Ungeborenen. Bei einer fraglichen Unterversorgung wird auch der Ductus venosus gemessen. Mit der Beurteilung der Strömungsverhältnisse in den mütterlichen Gefäßen, die die Plazenta versorgen (Arteriae uterinae) wird abgeschätzt, ob im weiteren Verlauf der Schwangerschaft eine Unterversorgung auftreten könnte.